

Zeiselwagen mit Herren und Frauen: die Potocka und ihre Tochter, die Christine Clary, die Starhemberg, Herr und Frau Karl Auersperg, Aloys Riechtenstein u. a. Sie stiegen bei der Thun ab und die Kinderei machte viel Aufsehen. Bei Tische sind immer kleine Dispute. Der Kaiser ist sehr natürlich und ich thue mein Möglichstes, ihn zu erheitern, aber es ist eine seiner kleinen Tyranneien, daß man immer mit ihm zufrieden sein soll." 24. Mai: „Um 10 Uhr war Messe, mein Mann kam von Baden und ich erhielt Besuche von Lobkowitz, Wrbnna und dem Marschall. Vor drei Uhr versammelten wir uns im Gartenhaus. Bei Tische setzt sich Jeder, wohin er will. Dann wird geplaudert. Um fünf Uhr kamen die Wagen, man schiebt mich immer vorans und ich gehe, wohin man mich setzt, d. h. als die erste. Um sieben Uhr gingen wir in das Theater. Ich habe meine besondere Bank, meine Schwester und die Franzin neben mir, und der Kaiser ist hinter uns, zwischen der Thun und Waldstein. Nach dem Theater gingen wir in den grauen Saal und zum Souper." 26. Mai: „Ich lebe mitten im Hofkreise. Geist, Gefühl, Phantasie sind verbotene Waaren in Laxenburg, aber alle Welt ist entzückt. Man sagt, es gebe keinen Hof in Europa, wo man sich so ungezwungen, so angenehm bewege, wo der Souverain in solchem Grade seine Güte und Aufmerksamkeit bezeige. Es ist wahr, der Kaiser spricht mit Jedermann, indessen ich, die ich ihn kenne, finde ihn in schlechtem Humor. Vorgestern speiste er in der Stadt und hielt eine Commission mit Generalen wegen der Militärgrenze. Gestern waren viele Leute von Wien hier, um das Diner und den Park zu sehen. Der Kaiser war sehr mit einem Arzt der Kaiserin von Rußland beschäftigt; dieser